

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Libau wurden für den Fall der Räumung durch die reichsdeutschen Truppen lettländische Verbände¹⁾ als polizeilicher Schutz bereitgestellt. Außerdem sollte die reichsdeutsche Besatzung in der näheren Umgebung von Libau verbleiben. Die Anordnung von Angriffshandlungen gegen die Entente behielt sich die Oberste Heeresleitung ausdrücklich vor. Die Ententekommissionen und sonstige Angehörige der feindlichen Armeen waren unauffällig zu beobachten. Ihre Festnahme hatte nur auf höheren Befehl zu erfolgen.

Die Lage in Kurland und an der Bolschewistenfront.

Am 21. Juni wurde die Räumung von Libau durch das Oberkommando Nord befohlen, obwohl der Bruch mit der Entente nicht erfolgt war. Sie ist später als überflüssig und unzweckmäßig bezeichnet worden. Die Kritiker vergessen aber, daß die Dienststellen im Osten über die Vorgänge im Reich nur sehr mangelhaft unterrichtet waren. Das Generalkommando des VI. Reservekorps insbesondere glaubte, mit der Ablehnung des Versailler Diktats und demgemäß mit einem Angriff der Entente auf Libau rechnen zu müssen. Unter diesen Umständen war die Ausführung des erwähnten Armeebefehls gegeben, so schwere Bedenken an sich gegen die Preisgabe von Libau bestanden. Die Lage wurde schließlich noch dadurch verschlimmert, daß die Russen der Abteilung Lieven, die zuerst eine neutrale Haltung zwischen Needra und Ulmanis einzuhalten versuchten, schon am 22. den Einzug der Ulmanis-Leute in Libau gestatteten.

Unterdessen hatte sich der dritte Feind, die Bolschewisten, wieder bemerkbar gemacht. Am 14. Juni war ein bolschewistischer Angriff gegen die estnische Front Kreuzburg—Luban-See erfolgt und hatte die dort stehenden Semitan-Letten zum Zurückgehen veranlaßt. Oberst Ballod hatte daraufhin die Erlaubnis erbeten, mit seinen lettländischen Truppen eingreifen zu dürfen. Dies war ihm aus naheliegenden politischen Gründen untersagt worden. Der Ministerpräsident Needra nahm indessen Veranlassung, bei der Entente auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die durch die Festlegung der lettländischen Truppen durch die Esten heraufbeschworen würde, und forderte Wiederaufnahme des Wendener Vorschlags.

Major Fletcher und die Engländer.

In gleichem Sinne wandte sich Major Fletcher an General Gough. Dieser forderte Major Fletcher auf, mit seinen Truppen die Front Kreuzburg—Luban-See zu verstärken und am 20. Juni zu einer Konferenz nach Walk

¹⁾ Abt. Lieven.